

# Essen und Trinken bei einer Körperbehinderung



Vereinigung Cerebral, Schweiz  
Freitag, 22. Juni 2018    Lisbeth Jenni

# Ablauf

- Thema Essen und Trinken
  - Zähneputzen
  - Fragen
- 
- Warum habe ich als Bobath-Logopädin dazu etwas zu sagen

# Therapeutisches Essen

- Viele Menschen mit cerebraler Bewegungsstörung (CBS oder CP) oder einer Körperbehinderung haben Probleme mit der Nahrungsaufnahme (Schwierigkeiten beim Saugen, Herauslaufen der Nahrung aus dem Mund, Verschlucken mit Luftnot).
- Sie können nicht selbstständig essen und sind auf Bezugspersonen angewiesen, die ihnen das Essen eingeben.
- Kommunikation spielt beim Essen eine wichtige Rolle. Die Bezugsperson muss wissen, wann ihr Gegenüber bereit ist, den nächsten Löffel einzunehmen oder welche Hilfestellung nötig ist.

# Warum Esstherapie?

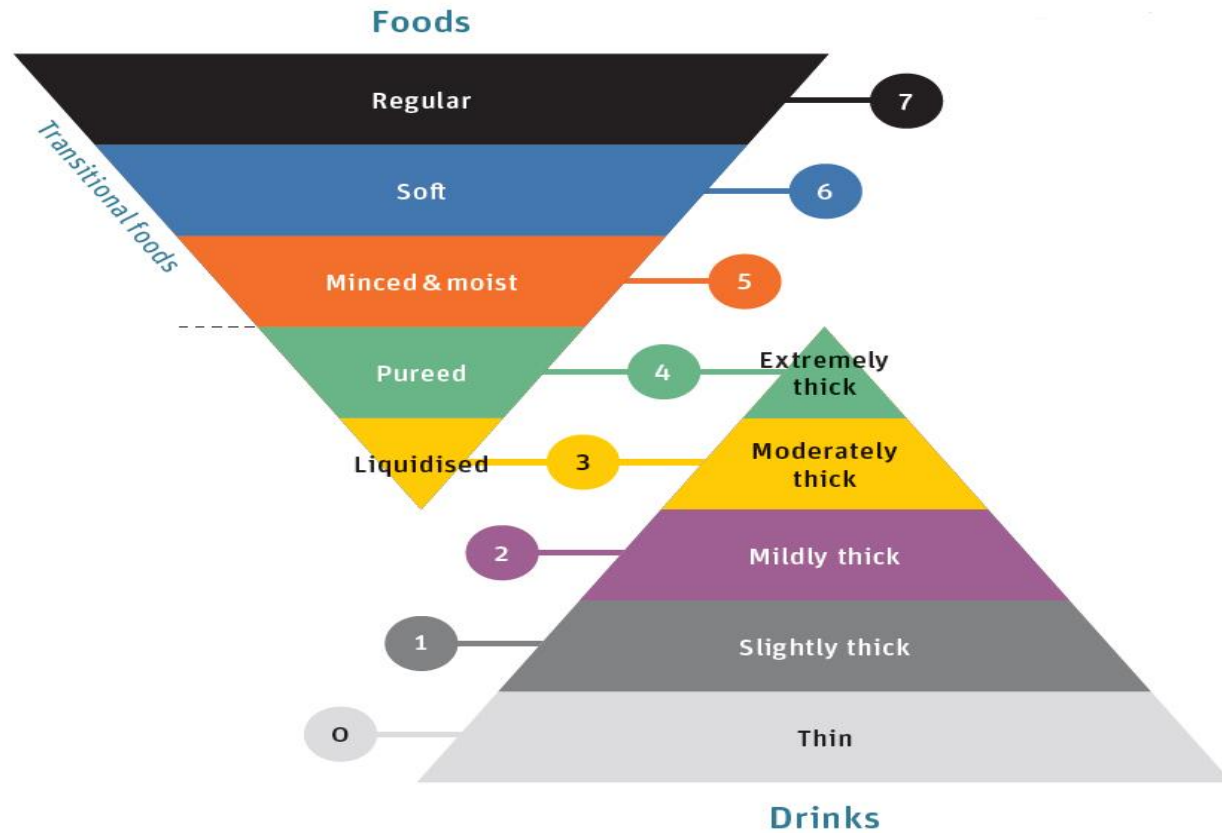
- Sprechen, Sprechbewegungen (Mundmotorik)
- Normalisierung von Reaktionen (Reflexen) und Hypersensibilitäten
- Verdauen, Verdauungsfunktionen
- Kauen, Pürieren, Zahnhalteapparat
- Speichelkontrolle
- Sozialer und erzieherischer Aspekt, Setting
- Thema Wahrnehmungsfunktionen



# Art der Nahrung

- Geschmack, Temperatur, Konsistenzen
- Säuren, Süßes
- Milch, Milchprodukte
- Salziges
- Zerkleinern, Masticateur
- Pürieren
- Püriertes über Sonde: wann, warum?
- <https://geschmeidigekoestlichkeiten.at/>  
Claudia Braunstein

# Konsistenzen



BFH frequenz Januar 2018

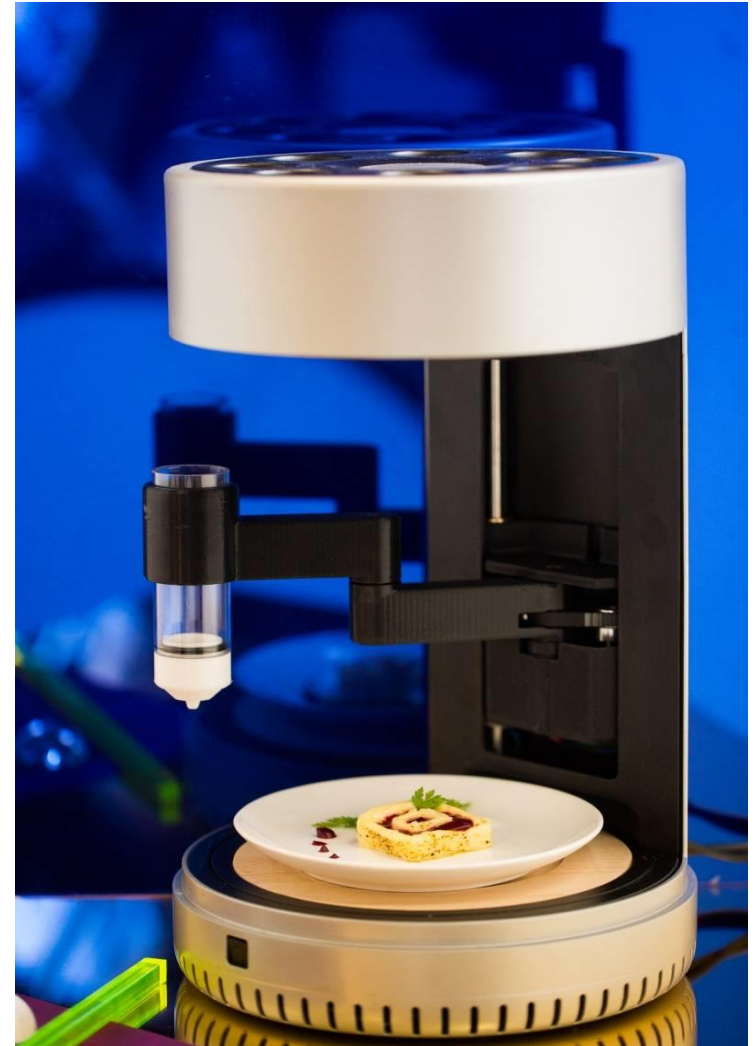
Konsistenzmodifizierte Kostformen bei Dysphagie, Adrian Rufener

# Geschmeidige Köstlichkeiten



geschmeidige  
KÖSTLICHKEITEN

# Essen aus dem 3d Drucker





# Atmung

- Während der Nahrungsaufnahme unbedingt auf die Atmung und den Atemrhythmus achten
- Gleichzeitiges Schlucken und Atmen führt zum Verschlucken oder Aspirieren (Nahrungsbestandteile gelangen in Luftröhre oder Lunge), wie reagieren bei Verschlucken
- Heikle Speisen sind: rohe Karotten, Trockenreis, Ebly, Apfel, Chips, Kefen, evt. Fleisch, Gerichte mit unterschiedlichen Konsistenzen

# Verschlucken / aspirieren



Achtung: sehr gefährlich ist das «stille Aspirieren»

# Faktor Zeit

- Menschen mit CBS/CP müssen sich beim Essen auf jede Bewegung konzentrieren
- Viel Zeit und vor allem Ruhe nötig
- Aber auch nicht zu langsam eingeben: zuviel oder zuwenig Nahrung auf dem Löffel kann irritieren
- Wie lange darf eine Esssituation dauern?

# Dauerndes Beobachten und Anpassen der Hilfestellungen

- Nach dem Bobath-Prinzip gilt: Soviel Hilfe wie nötig, aber so wenig wie möglich!
- Selbstständigkeit nicht einschränken
- Kurz- und längerfristige Ziele setzen
- Geht es um die Funktion oder den Kostenaufbau? oder beides?

# Umfeldgestaltung

- Entspannte Atmosphäre, schön gedeckter Tisch
- Teller so anrichten, dass die Farben der Lebensmittel zur Geltung kommen
- Sich auf das Kind konzentrieren, mit allen meinen Sinnen bei ihm sein
- Umfeldgestaltung wirkt sich positiv auf die Nahrungsaufnahme aus
- Teilhabe: am Familientisch, Vorbild

# Was wollen wir mit den Hilfestellungen erreichen?

- Verbesserung der Nahrungsaufnahme
- Verbesserung des Mundschlusses, der Lippen- und Zungenbewegungen, des Kauens und Schluckens
- Verbesserung der Verdauung durch Einspeicheln und Kauen
- Speichelkontrolle kann sich verbessern
- Ermöglichen von Eigenaktivitäten

- Lust am Essen
- Durch Verbesserung der Nahrungsaufnahme können die oralen Funktionen, die auch für das Sprechen wichtig sind, gefördert werden
- Sensibilität normalisiert sich

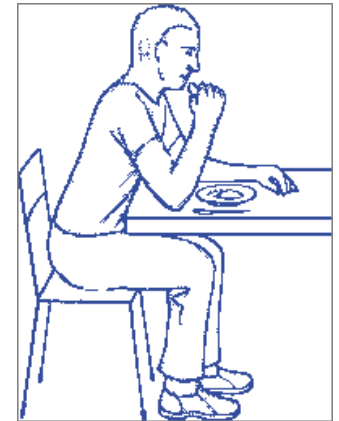


# Weitere Ziele

- Verschlucken und Hinausschieben der Nahrung so gut es geht verhindern
  - Optimierung des Essens vom Löffel, des Trinkens aus dem Becher oder vom Röhrli
  - In Gesellschaft essen können
  - Erzieherische Ziele am Tisch!
  - Körpergewicht normalisieren
- ⇒ Mit der Verbesserung der Nahrungsaufnahme wird das allgemeine Wohlbefinden gesteigert!



# Optimales Sitzen



- Essen und Trinken sind komplexe und differenzierte Bewegungen.
- Gute und stabile, aber nicht allzu einschränkende Körperhaltung nötig
- Gute Kopfkontrolle bedingt gute Körperhaltung (Voraussetzung Esssituation)
- Selbstversuch: Wasser trinken

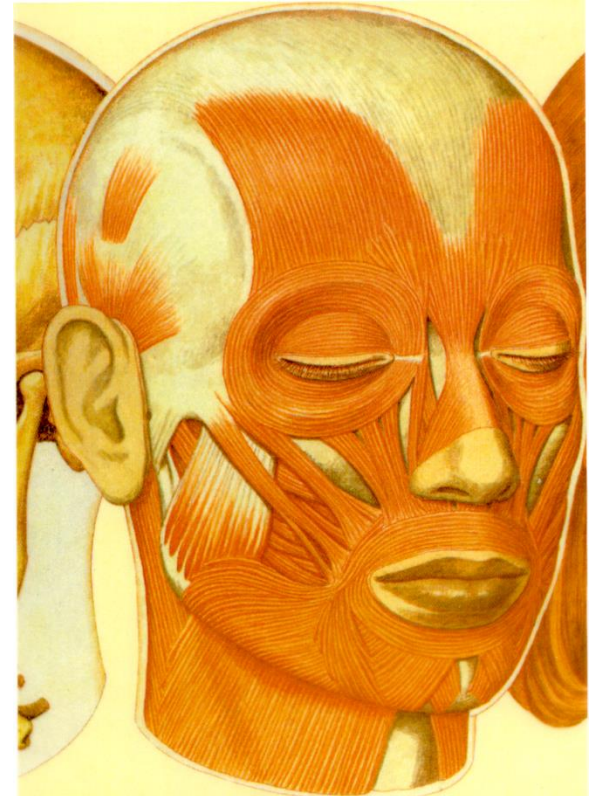
# Haltungskontrolle im Rollstuhl

- Füße abgestützt
- Oberschenkel haben gute Auflagefläche
- Rumpf & Kopf in einer Linie
- Unterarme aufgestützt
- Oberkörper leicht nach vorne gebeugt
- ⇒ Evt. Antirutsch-Matten oder zusätzliches Fixieren
- Handling beim Kleinkind



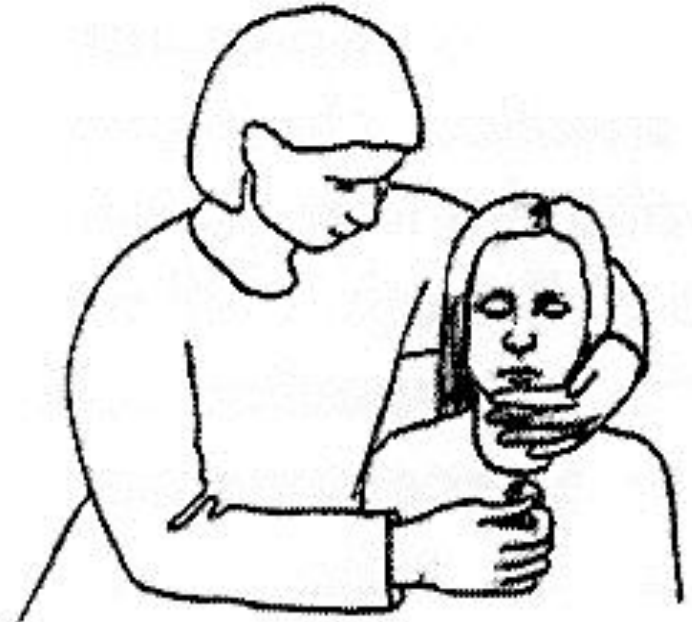
# Rumpf- und orale Kontrolle

- Rumpf in stabiler Position !!!!
- Kontrollen an: Stirn, Kopf, Schultern, Brustbein (Sternum), Armen, Händen
- Kopfstützen oder manuelle Hilfen
- Kopf leicht nach unten gebeugt → langer Nacken Stabilisiert Kiefer, verbessert Zungen- und Lippenbewegungen



# Orale Kontrolle, 3-Punkte-Stütze

1. Hinterkopf des Kindes liegt in Armbeuge
  2. Zeigefinger stützt Kinn
  3. Mittelfinger stützt Zungenboden
- ⇒ Einzige Berührungspunkte (Daumen auf Zeigefinger, nicht auf Wange, Ring- und kleiner Finger nicht in Hals drücken, Schmuck, Uhr ausziehen!)
- ⇒ Ausprobieren ( ? )



# Technik des Eingebens



- Ausgangsstellung
- Teller vor dem Kind: im Blickfeld
- Angemessene Mengendosierung
- Löffel kommt von unten
- Druck auf Zunge
- Löffel gerade herausziehen
- Abnehmen mit Mundschluss
- Schlucken auslösen, wie?
- Seitliches Eingeben  $\Rightarrow$  Kauen anbahnen: wie evtl. Logopädin beiziehen

# Essutensilien

- Wer braucht was, warum?



[www.carris-litz.com](http://www.carris-litz.com)



# Trinken

- Ausgangsstellung
- Becher richtig ansetzen
- Schlucken auslösen
- Nicht immer absetzen
- Becher richtig ausschneiden
- Einsatz Röhrl
- Gläser



# Trinkbecher und Trinkhilfen

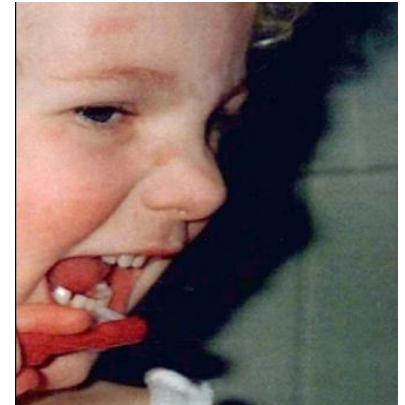




# Zähneputzen

## Material

- Zahnbürste, Zahnpasta, Nierenschale, Becher, Waschlappen, evt. Latz

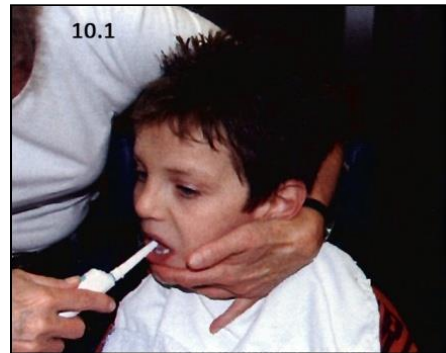


- Handzahnbürste: kleine, schmale und weiche Bürste, langer Handgriff, dicke Griffe günstig, wenn Kind alleine putzen kann
- elektrische Zahnbürste: gleiche Putzbewegungen, Zahnfleischmassage, starke Vibration kann unangenehm sein

# Technik

- Gut kontrollierte Ausgangsstellung und Haltung, „langer“ Nacken, Kopf und Rumpf evt. etwas mehr nach vorne
- Zahnbürste gut nass machen, vereinfacht das „Einschlüpfen“ in den Mund
- Wenig Zahnpasta (eine halbe Erbse), zuviel Zahnpasta produziert übermässiges Schäumen
- Immer gl. Reihenfolge: erst oben, dann unten
- Ziel  $\Rightarrow$  Abbau von primären Reaktionen (Saug-, Schluck-, Beiss- und Würgreaktion)

# Abfolge

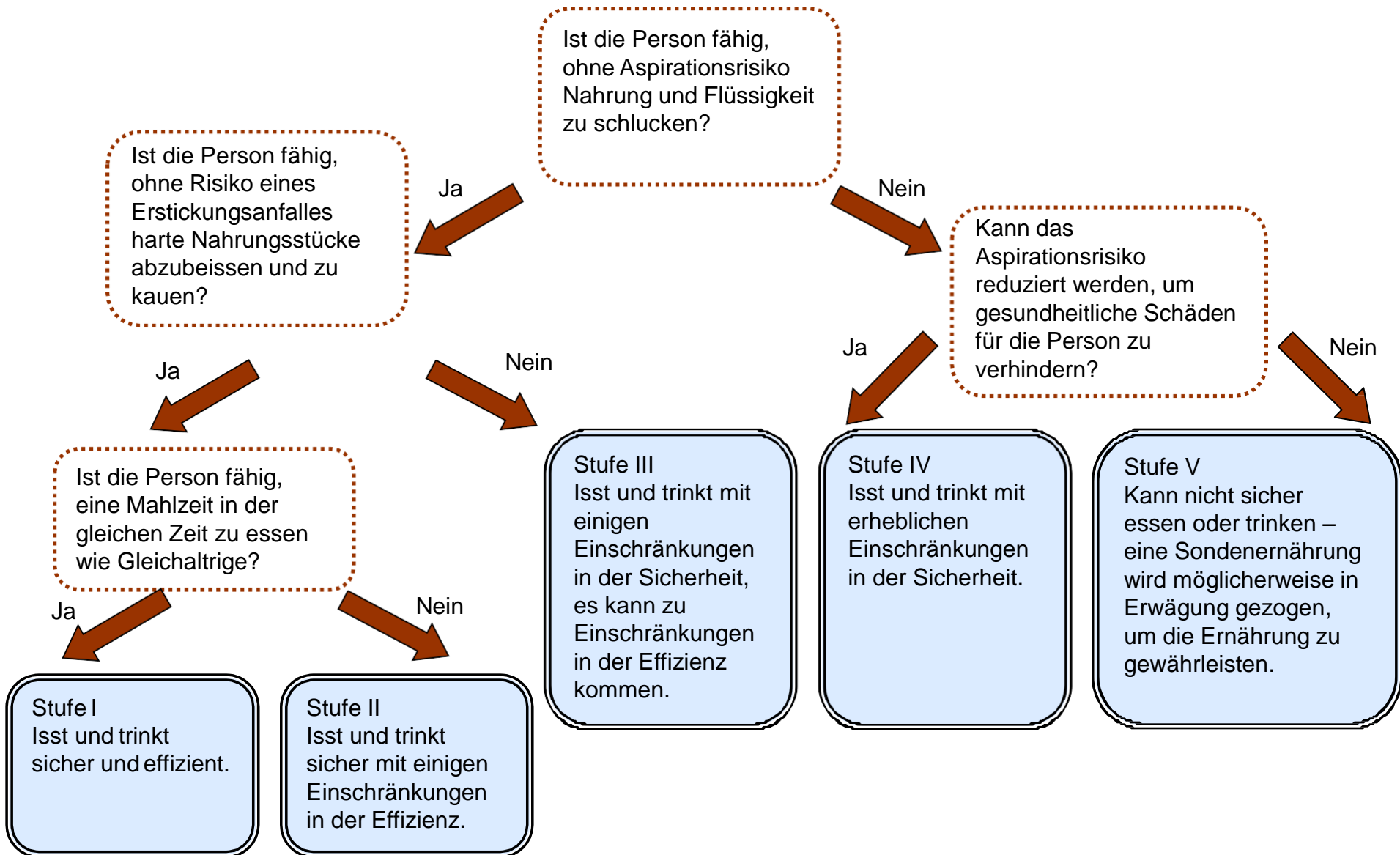


1. Zuerst Aussen-, dann Innenseite putzen, kleine, feine Bewegungen „von rot zu weiss“, langsames Tempo, orale Kontrolle
2. Von Molaren bis Schneidezähnen putzen (von hinten nach vorne), ein- bis dreimal wiederholen
3. Kauflächen als Letztes putzen, auch von hinten nach vorne, Nachputzen!



4. Zahnpasta ausspucken, evtl. mit Wasser spülen, besser: vor dem Zähneputzen spülen und Speisereste entfernen, Spucken initiieren
  4. Abtupfen (weniger Reiz als Abwischen), bestimmte, klare Bewegungen, zum Mundschluss hin
- ⇒ Das „therapeutische Zähneputzen“ kann zusätzlich einen günstigen Einfluss auf das Essen und Trinken, die Sensibilität und orale Reaktionen haben.

# Klassifikationssystem der Ess- und Trinkfähigkeit - Algorithmus



# Literatur

- Morris Klein: Mund- und Esstherapie bei Kindern
- L. van den Engel-Hoek: Fütterstörungen. Ein Ratgeber für Ess- und Trinkprobleme bei Kleinkindern
- J. Schwarz-Gerö: Baby, warum isst du nicht? Essprobleme verstehen und lösen
- Daniela Biber, Frühkindliche Dysphagien und Trinkschwächen
- E. Leeuwenburg-Grijseels, C. van der Weerd: Hoera, ik eet!
- Und weitere